



IGEL-RATGEBER

VIER PFOTEN – Stiftung für Tierschutz

Dorotheenstraße 48 22301 Hamburg

Tel: 040/399 249 0 Fax: 040/399 249 99

Email: office@vier-pfoten.de Internet: www.vier-pfoten.de

Spendenkonto: Postbank Hamburg, Konto Nr. 7459 19-202, BLZ 200 100 20

VIER PFOTEN – IGELRATGEBER

1. Einleitung

Der Igel ist ein streng geschütztes Wildtier. Er ist weder ein Spielzeug noch ein Streicheltier. Die Haltung in Gefangenschaft ist daher nur in absoluten Ausnahmefällen gestattet.

Igel ziehen sich im Spätherbst – ab Ende Oktober – zum Winterschlaf zurück. Vor diesem Zeitraum gesichtete Igel sollten in ihrem Lebensraum belassen werden. Im eigenen Garten kann man die Tiere bei der Vorbereitung auf den Winter unterstützen, indem man ihnen Möglichkeiten eines Unterschlupfes sowie regelmäßig Futter anbietet, damit sie das Überwinterungsgewicht/Winterschlafgewicht von mindestens ca. 500 g erreichen.

Das Mitnehmen eines Igels in häusliche Pflege ist nur in Ausnahmefällen zulässig. Für Laien empfiehlt sich in jedem Fall, die Tiere in einer Igelstation oder einem Tierheim mit Igel-Auffangstation abzugeben, denn die Pflege erfordert sehr viel Zeit und Sachverstand!

Ausgenommen von der Grundregel sind:

• kranke oder verletzte Tiere

Einen am helllichten Tag bei Winterbeginn (ca. ab Ende November) herumlaufenden Igel sollten Sie genau beobachten. Vielleicht wurde er zufällig von seinem Tagesschlafplatz aufgescheucht, meist ist aber irgend etwas mit ihm nicht in Ordnung. Sie merken es an unsicherem, stolperndem oder schwankendem Gang. Suchen Sie in diesem Fall bitte sofort einen Tierarzt mit Igelerfahrung auf, um die Schwere der Verletzung festzustellen. Oftmals ist schnelle Hilfe und medizinische Behandlung/Versorgung notwendig.

• zu schwache Jungtiere bzw. mutterlose Säuglinge zu Winterbeginn

Ein solches Tier haben Sie vor sich, wenn der Igel auf einer Hand Platz hat (ca. 100 bis 500 g). Wiegt der mitgenommene Igel jedoch mehr als 500 g und weist auch keine Verletzungen auf, muss er sofort wieder am Fundort freigelassen werden. Mutterlose Igelbabys (weniger als 180 g) sollten Sie nur dann mitnehmen, wenn Sie sicher sind, dass die Mutter nicht mehr lebt. Ansonsten auf keinen Fall berühren! Igelsäuglinge aufzuziehen, ist sehr schwierig. Medizinische Grundkenntnisse sind unbedingt notwendig. Daher sollten Sie auf jeden Fall einen igelerfahrenen Tierarzt zu Rate ziehen und das Tier sollte in einer Igelstation abgegeben werden!

• Igelmutter mit Jungen

Sollten Sie auf eine solche Igelfamilie stoßen, lassen Sie die Tiere in der Natur, es sei denn die Igelmutter ist verletzt. Dann sollten Sie die ganze Igelfamilie zu einem igelerfahrenen Tierarzt bringen und gegebenenfalls bei einer Igelstation abgeben.

• herumirrende Igel (unabhängig vom Gewicht) bei Schneelage und Frost

Diese Tiere sind entweder krank, oder sie konnten sich im Herbst nicht genug Winterspeck anfressen und drohen, ohne Hilfe zu verhungern. Geben Sie das Tier auch in diesem Fall zu einem Wildtier-erfahrenen Tierarzt und anschließend in einer Igelstation ab.

2. Aufnahme eines Igels

Igel sind nachtaktive Tiere, d. h. sie schlafen am Tag und werden erst abends wach. Nehmen Sie einen Igel bei sich auf, müssen Sie daran denken, dass Sie mit der Aufnahme des Tiers eine Verantwortung für die Dauer von ca. 6 Monaten übernehmen. Neben Pflege und Fütterung - vor allem am Abend - fallen auch Arztkosten (Medikamente) sowie Futterkosten an.

VIER PFOTEN – IGELRATGEBER

Wenn Sie einen Igel aufnehmen, führen Sie unbedingt, am besten mit einem Tierarzt, einen Gesundheits-Check durch. Achten Sie dabei auf folgende Anzeichen:

- **Außenschmarotzer:** Suchen Sie das Tier nach Wunden ab. In manchen Wunden bzw. Ohren halten sich Fliegenmaden auf. Das können Sie tun: Mit 30%igem Alkohol (im Notfall mit verdünntem Melissengeist) beträufeln und mit der Pinzette sorgfältig absammeln. Zecken mittels Zeckenzange oder Pinzette entfernen. Möglichst nahe an der Haut ansetzen, damit der Kopf mit herausgezogen wird. Vorsicht: Nicht mit den vorhandenen Zitzen verwechseln (sowohl Männchen als auch Weibchen haben Zitzen)! Fast jeder Igel ist mit Flöhen übersät. Dagegen hilft, vorausgesetzt, dass der Igel weder krank oder schwach ist und ein Gewicht von mindestens 100 g aufweist, Flohpuder. Der Kopf des Igels darf nicht mit dem Puder in Berührung kommen!

- **Innenschmarotzer:** Die Bekämpfung der Innenparasiten ist dringend notwendig. Die Innenschmarotzer (können sich auch verkapseln) schwächen das Tier, machen es krank bzw. führen zum Tode. Igel haben fast immer Würmer. **Das können Sie tun:** Wurmmittel können vorbeugend verabreicht werden (Tierarzt). Um den Wurmbefall genau zu überprüfen, gibt man den Kot (ca. zwei bis drei Tage sammeln) entweder beim Tierarzt, bei einer Tierärztlichen Hochschule (Parasitologisches Institut) oder einer Igelstation, die auf Kotuntersuchungen spezialisiert ist, ab. Je nach Befund muss eine Behandlung gegen Darm- und Lungenparasiten durchgeführt werden.

Sollte der Igel nach erfolgter Wurmkur nicht an Gewicht zunehmen, muss nach ungefähr einem Monat noch einmal eine Kotprobe untersucht werden. Der Kot eines gesunden Igels ist braun und hat die Form von länglichen festeren Röllchen, je nach Futterart heller oder dunkler. Grüner, dünner oder schleimiger und stinkender Kot sind Anzeichen für eine Erkrankung.

Igelflöhe und Innenschmarotzer übertragen sich nicht auf Menschen und Haustiere.

- **Krankheitsanzeichen:** Bei Anzeichen und bereits beginnender Fressunlust ist sofort tierärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen oder ein Igelpfleger um Rat zu fragen.

- **Bespeicheln:** Das Bespeicheln ist kein Zeichen von Tollwut. Es ist eine besondere Eigenart des Igels. Igel nehmen durch Beschnupern und Belecken von für sie neuen, fremdartigen Gegenständen Gerüche (Geschmack) auf und schleudern den Speichel mit Hilfe der Zunge auf ihren Rücken. Dabei machen sie die drolligsten Verrenkungen. Stören Sie die Tiere dabei nicht!

3. Wiegekarte

Gleich nach Aufnahme des Igels muss eine Karteikarte angelegt werden, auf welcher das Datum des Fundes, die Fundstelle sowie das Geschlecht vermerkt sind. Ebenso müssen Gewicht, Allgemeinzustand, Beschaffenheit des Stuhlgangs sowie verabreichte Medikamente regelmäßig notiert werden.

Das Gewicht lässt Rückschlüsse auf die Entwicklung sowie den Gesundheitszustand des Tieres und die Verträglichkeit des gereichten Futters zu. Der Igel soll nicht mehr als 50 g pro Woche zunehmen, da zu schnelle oder übermäßige Gewichtszunahme gefährlich ist und das Stachelkleid nicht so schnell mit wachsen kann. Ein erwachsener Igel wiegt ca. 800 bis 1000 g. Dieses Gewicht sollte gehalten werden. Eine Verfettung des Tieres ist lebensgefährlich.

Igel sind Einzelgänger. Nehmen Sie mehrere Igel auf, müssen die Tiere sofort nach Geschlecht getrennt bzw. einzeln gehalten werden, da es sonst zur Unterdrückung

VIER PFOTEN – ISELRATGEBER

schwächerer Artgenossen und heftigen Beißereien mit bösen Verletzungen kommen kann. Geschwister können beisammenbleiben, so lange sie sich vertragen. Mütter mit Säuglingen dürfen auf keinen Fall getrennt werden.

Wer weder Zeit noch Geld für die artgerechte Pflege und Aufzucht des Tieres erübrigen kann, muss den Igel einem Igelpfleger, einer Igelstation oder dem Tierheim übergeben. Sind Sie jedoch in der Lage, einen Igel aufzunehmen und haben sich bereits umfangreiches Wissen angeeignet, lassen Sie sofort einen Gesundheits-Check durchführen. Zur Überprüfung des Gesundheitszustandes ist anzuraten, einen Tierarzt mit Igelerfahrung aufzusuchen (Bringen Sie Kot des Igels mit!).

4. Unterbringung

Igel sind wärmeliebende Höhlenbewohner. Sie verlieren durch die Stacheln ständig an Körperwärme. Zur Unterbringung des Igels sind daher ungeheizte Keller, Garagen oder Badezimmer (mit Fliesen oder Steinböden) vollkommen ungeeignet ebenso wie Räume, in denen es unruhig ist. Igel sind sehr geräuschempfindlich.

Ideal ist ein ruhiger, gut belüftbarer, vor Zugluft geschützter warmer Raum mit einer Temperatur von 18 bis 20 Grad C. Sie müssen darauf achten, dass auch die Bodentemperatur mindestens 18 Grad Celsius beträgt. Ein Fenster wäre von Vorteil, da Tageslicht für die Bildung von Vitamin D wichtig ist.

Das Igelgehege sollte mindestens zwei Quadratmeter groß und 70 cm. Hoch. Igel sind sehr gute Kletterer. Am besten fertigt man das Gehege aus beschichteten Spanplatten an. Den Boden mit einigen Lagen Zeitungspapier (kein Glanzpapier) auslegen. Beschmutztes Papier täglich, das Schlafhäuschen wöchentlich auswechseln bzw. erneuern.

Als Schlafhäuschen kann eine umgedrehte Schuhschachtel dienen, ausgepolstert mit Zeitungsschnipseln (Schredder), WC-Papier oder Küchenpapier bzw. frisches, trockenes Heu. (kein Laub wegen möglicher Pilzvorkommen verwenden). In die Schachtel ist ein kleines Einschluflloch für den Igel zu schneiden.

Als nachtaktives Tier schläft der Igel am Tag und wird erst abends wach. Dann braucht er unbedingt genügend Auslauf. Daher ist der Igel in einem relativ großen Gehege unterzubringen. Kalte Böden und zu wenig Bewegung führen zu Bewegungsstörungen bzw. Lähmungserscheinungen. Das Tier ist dadurch nie wieder zu einem Leben in freier Natur fähig.

Achtung: Igel sind vorzügliche Kletterer! Die Höhe sollte also über 60 cm. betragen. Und: Sie sind nicht stubenrein!

Igel können sehr lebhaft sein. Sie brauchen unbedingt Beschäftigung. Gerne nehmen sie Äpfel, Zweige oder Schachteln als Spielzeug an. Bieten Sie auf keinen Fall Gegenstände an, an denen die Tiere sich verletzen können.

Bei gewissenhafter Reinhaltung verbreitet ein Igel im Haus kaum einen Geruch, zumindest nicht mehr als andere Haustiere auch. Nur bei schwer kranken oder sterbenden Igel ist oft eine unangenehm starke Ausdünstung festzustellen.

5. Ernährung

VIER PFOTEN – IGELRATGEBER

Der Erfolg einer Igelbetreuung hängt von einer abwechslungsreichen und ausgewogenen Ernährung ab, die für eine gute Verdauung und (bei jungen Igeln) für Gewichtszunahme sorgt.

Tiere in Gefangenschaft dürfen nicht mit Schnecken, Regenwürmern etc. gefüttert werden, da diese die für die Igel lebensgefährlichen Lungenwürmer übertragen. Da der Igel ein nachtaktives Tier ist, sollte er am Abend gefüttert werden, sofern er über 300 g wiegt. Igel mit einem Gewicht von 180 bis 300 g müssen drei- bis fünfmal täglich gefüttert werden.

Das Futter muss immer frisch und handwarm sein, es darf nie direkt aus dem Kühlschrank genommen werden. Nicht aufgeessenes Futter vom Vortag muss entsorgt werden. Die Schüssel ist immer gut auszuwaschen.

Die gesamte Nahrungsmenge für einen Igel soll zwei Esslöffel pro Tag nicht überschreiten! Stellen Sie täglich frisches, nicht allzu kaltes Wasser (in einer kippssicheren Schüssel) zur Verfügung. Geben Sie auf keinen Fall Milch zu trinken. Milch führt zu schweren Durchfällen!

Erstversorgung

Falls ein Igel überraschend ins Haus kommt, eignen sich als Erstversorgung (nicht mehr als zwei Esslöffel):

- Wasser in einer kippssicheren Schüssel
- ein verquirltes Ei, in Pfanne oder Mikrowelle gestockt (ohne Fett)
- Katzen-Dosenfutter mit Rind (Fett und Gelee mit warmem Wasser abspülen), eingeweichtes Katzentrockenfutter, ein Stück hartgekochtes Ei, einige Sonnenblumenkerne sowie einige Haferflocken oder Igeltrockenfutter.

Nahrung

Das Futter sollte zu zwei Dritteln aus Fleisch und zu einem Drittel aus pflanzlicher Nahrung, angereichert mit Vitaminen und Futterkalk, bestehen. Es empfiehlt sich ein Vitamin B-Präparat (Polybion)

Fleisch:

- Gekochtes Fleisch (Rind oder Huhn bzw. Hühnerherzen)
- Hundewurst
- Dosenfutter für Hunde oder Katzen (mit Rind oder Kalb). Fett und Gelee mit warmem Wasser abspülen (Hunde- und Katzenfertigfutter ist als Alleinfutter nicht ausreichend).
- Das von vielen Zoofachhandlungen angebotene „Igelfutter“ eignet sich nicht als alleiniges Aufzuchtfutter (ist nur Zusatzfutter).
- Da der Igel ein Insektenfresser ist, freut er sich ganz besonders, wenn er ab und zu Mehlwürmer oder Insektenfutter aus der Tierhandlung zu fressen bekommt. Sie sind für ihn ausgesprochene Leckerbissen. Sollten aber nicht täglich gegeben werden: Mehlwürmer zehren Vitamine im Körper des Igels auf!

Pflanzliche Nahrung:

Als pflanzliche Nahrung eignen sich ungebleichte Nüsse, geschälte Weintrauben, Karotten, Sonnenblumenkerne, Äpfel, Birnen, Haferflocken, Bananen und ungeschwefelte Rosinen. Das Zerbeißen von kleingeschnittenen Nüssen, Mandeln und Sonnenblumenkernen ist gut gegen Zahnsteinbildung.

Vitamine und Futterkalk:

Um den Igel gesund zu erhalten, ergänzt man die Nahrung mit täglich einer Messerspitze Futterkalk sowie 1 bis 2 Mal pro Woche einem Tropfen eines Multivitaminpräparates. Einfach unter das Futter mischen.

Ungeeignete Nahrung:

VIER PFOTEN – IGELRATGEBER

- Auf keinen Fall Milch zu trinken geben! Sie führt zu schweren Durchfällen. Wegen Salmonellengefahr kein rohes Fleisch und keine rohen Eier verfüttern!
- Von gezuckerten oder gesalzenen Speisen ist abzuraten. Auch Reste menschlicher Nahrung wie Wurst oder Brot, sind als Igelfutter absolut ungeeignet.

Ob dem Tier das Futter gut bekommt, kann man deutlich an der Form der Ausscheidung sowie an der Gewichtszunahme erkennen. Beim gesunden Tier ist der Kot (Würstchen) fest. Bei weichem oder schmierigem Kot sofort die Nahrung umstellen und einen erfahrenen Igelbetreuer oder Tierarzt konsultieren.

6. Winterschlaf im Haus

Das Winterschlafen im Haus ist grundsätzlich möglich es darf sich dabei allerdings nicht um einen Raum mit mehr als 6 Grad C. handeln denn sonst kostet jeder Tag des Winterschlafs den Igel große Mengen an körperlichen Reserven, da er nur in eine Art Dämmer Schlaf verfällt und immer wieder aufwacht. Es bedarf daher einiger Kenntnisse, die vorher unbedingt bei Igelexperten eingeholt werden sollten. Um einen Winterschlaf zu halten, muss der Igel unbedingt ein Gewicht von ca. 500 g erreicht haben und in einem guten Gesundheitszustand sein.

Das Gehege für den Winterschlaf sollte gut isoliert werden und der Igel wird normal weiter gefüttert, bis er sein Futter nicht mehr anrührt.

Der Auslauf und das Schlafhäuschen wird wie zuvor gereinigt.

Wenn der Igel sich zum Winterschlaf zurückgezogen hat, stellt man eine Schale mit Wasser und Katzentrockenfutter oder Igeltrockenfutter hinein. Bei steigenden Temperaturen kann es sein, dass der Igel aufwacht.

7. Zurück in die Freiheit

Um den Igel wieder an seine natürliche Nahrung zu gewöhnen, ist es unbedingt notwendig, ca. zwei Wochen vor dem Aussetzen (aber auf keinen Fall während der sonstigen Heimhaltung) Käfer, Schnecken und Regenwürmer zuzufüttern.

Ist der monatelang betreute Igel gesund und kräftig genug, um draußen überleben zu können, kann er je nach Witterung Ende April bis Mitte Mai (nach den Eisheiligen) bei Anbruch der Dämmerung in die Freiheit entlassen werden. Achtung: im April herrscht meist noch nasskaltes Wetter und nicht selten gibt es Nachtfröste; zudem sind so früh im Jahr noch sehr wenige Insekten und andere Futtermittel unterwegs.

Bei warmem, trockenem Wetter wird er wieder aktiv und unternehmungslustig. Je lebhafter der Igel ist und je hochbeiniger er rennen kann, desto besser sind seine Überlebenschancen (daher nicht zu viel füttern).

Ort des Aussetzens

Gut geeignet zum Aussetzen des Igels ist der Fundort (allerdings **nicht** an Durchfahrtsstraßen, Schnellverkehrsstraßen oder in Gegenden, die durch Umweltgifte bedroht sind).

Ebenfalls geeignet ist eine Umgebung mit ausreichendem Nahrungsangebot, in der er die besten Überlebenschancen hat. Wichtig sind Unterschlupfmöglichkeiten wie dichtes und

VIER PFOTEN – IGELRATGEBER

niedriges Buschwerk, in dem sich der Igel verbergen kann. Es eignen sich auch Hecken und Sträucher oder eine sonnige Wiese am Waldrand mit viel Unterholz, hohem Kraut und viel Laub (um sich ein Laubnest zu bauen).

Der eigene Garten: Dort kann der Igel nach dem Aussetzen noch einige Zeit mit seinem gewohnten Futter gefüttert werden, damit er Zeit hat, sich wieder an die Natur zu gewöhnen. Um ihn zum Bleiben zu animieren, kann man ihm auch ein Quartier bereitstellen, wo er sich wohl fühlt.

Setzen Sie einen Igel niemals im Hochwald oder in einem feuchten Gebiet aus! Auch ein steriler Garten ohne Büsche, mit kurzgeschnittenem, gedüngtem Rasen, in dem kein Laub liegen darf und kein Käfer krabbelt, ist für einen Igel ungeeignet, da er verhungern würde. Der Platz des Aussetzens sollte außerdem weit entfernt liegen von Straßen oder Plätzen, an denen Schneckenkorn, Wühlmaus- oder Rattengift oder Fallen zum Einsatz kommen.

8. Erste Hilfe, Notfälle, Probleme und Fragen

Bitte wenden Sie sich an:

Die Tierärztekammer Ihrer Stadt. Dort erfahren Sie welche Tierarztpraxis in Ihrer Gegend in der Behandlung von Igeln erfahren ist oder sogar eine angeschlossene Igelauffangstation unterhält.

Die Telefonnummer können Sie Ihrem Branchenbuch entnehmen oder durch Ihre Auskunft erfahren.

Das Tierheim in Ihrer Stadt. Viele Tierheime nehmen selbst Igel auf oder verweisen an Igelstationen

Eine sehr empfehlenswerte website zum Thema Igel:

www.pro-igel.de

Igel-Hotline des Vereins: 0180 5555-9551 (12 ct/Min.)

Fax-Abruf : 0180 5555-9554 (12 ct/Min.)

Literaturhinweise

Igel in unserem Garten, Monika Neumeier
Kosmos Verlag ISBN 3-440-07050-6 € 8,00

Das Igel-Praxisbuch, Monika Neumeier
Kosmos Verlag ISBN 3-44-008954-1 € 12,90

V.i.S.d.P.: Beate Schüler